Mit der Aufzucht junger Stecklinge soll die geschützte Baumart hier erhalten bleiben

sz 9. November 2017

Wangen - Die Stiftung Wilde Argen hat den Erhalt der Artenvielfalt, der Biodiversität vor Ort, zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht. Nach dem Motto "Kleines trägt zum Großen bei". Mit der Aufzucht junger Eibenstecklinge soll deshalb die Eibenpopulation hierzulande etwas gestärkt werden, wie aus einer Mitteilung der Stiftung hervorgeht.

So sprechen demnach Experten davon, dass es beispielsweise in der Adelegg nur noch maximal 100 Exemplare der Eibe geben soll. Das Problem weniger vorkommender Exemplare werde noch vergrößert, weil es von ihr weibliche und männliche Bäume gebe. Finden diese nicht zur Bestäubung zusammen, so könne auch die bis zu 1500 Jahre alt werdende Eibe nicht dauerhaft als Art überleben. Heute stehe der Baum unter Naturschutz, eingetragen in der "Roten Liste", da er als gefährdet gilt und nur noch selten vorkommt.

"Wir brauchen wieder mehr weibliche und männliche Exemplare, die in Gruppen zusammenwachsen, um sich selbst zu vermehren" heißt es von der Stiftung, die hier auch auf Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen sei. Beispielsweise, indem mögliche Standorte von alten Eiben gemeldet oder indem auf einer kleinen Waldfläche später einmal Eibenexemplare von den Stecklingen angepflanzt würden.

Kontakt und Infos zur Stiftung gibt es über die Homepage www.wilde-argen.de